

Ziel der Tagung ist es, eine Debatte über jene Konzepte, Narrative und Begrifflichkeiten weiterzuführen, mit denen Historikerinnen und Historiker die 1526 durch dynastische Heiratspolitik sowie durch ständische Kollektiventscheidungen begründete habsburgische Machtakkumulation in Zentraleuropa analysieren. Im Mittelpunkt sollen insbesondere der Nutzen und die Grenzen konzeptueller und begrifflicher Deutungsangebote stehen. Um tradierte, oft unreflektierte Geschichtsbilder und anachronistische Vorstellungen zu hinterfragen, setzt die Tagung auf einen Dialog zwischen zeitgenössischen Perzeptionen und historiographischen Interpretationen.

ORGANISATION

Petr Mařa, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wiesingerstraße 4, 1010 Wien
Ellinor Forster, Institut für Geschichtswissenschaften und Empirische Kulturwissenschaft, Universität Innsbruck, Innrain 52, 6020 Innsbruck

KONTAKT

Petr Mařa, petr.mata@oeaw.ac.at
Ellinor Forster, ellinor.forster@uibk.ac.at

ANMELDUNG

Anmeldung erforderlich bis spätestens 24. September 2026 per E-Mail: Vienna.Events@mzv.gov.cz

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Botschaft
der Tschechischen Republik
in Wien



Collegium Hungaricum
Wien



universität
innsbruck

Foto: © links: Albrecht Dürer (1471-1528), Wappen Ferdinands I. als König von Böhmen und Ungarn, Erzherzog von Österreich und spanischer Infant, 1527, © Metropolitan Museum of Art, New York
rechts: Johannes Putsch (1516-1542), „Königin Europa“, 1534, Druck: Jost Dennecker (ca. 1485-1544), © Museum Retz

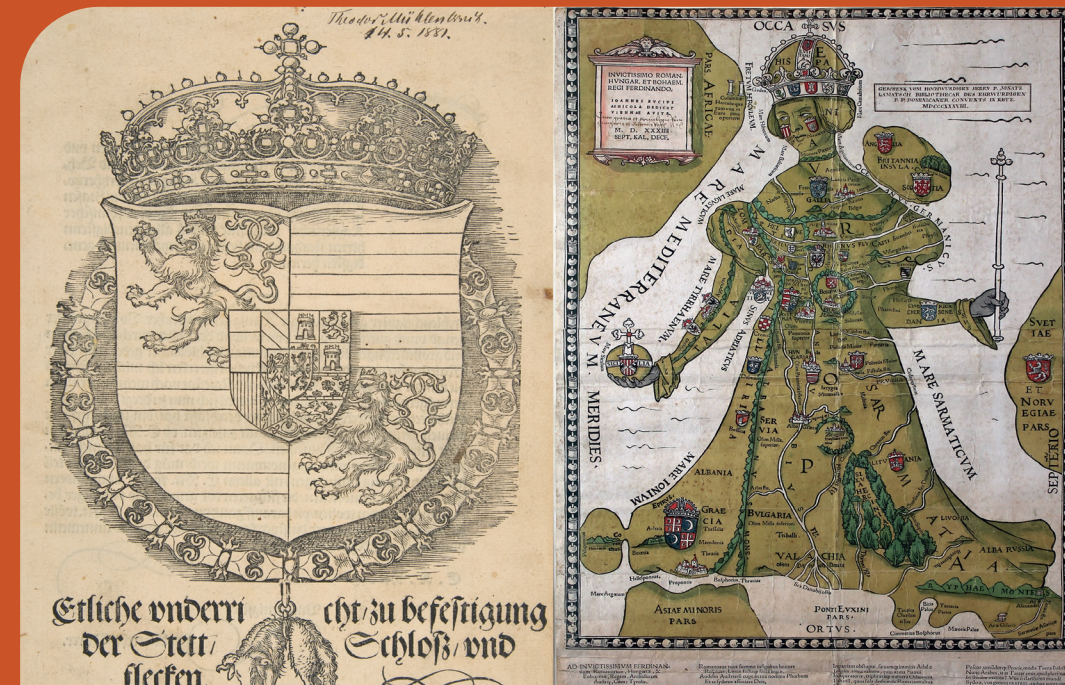
500 Jahre 1526

Dynastie? Monarchie? Union?

Das Schicksalsjahr 1526 und die
habsburgische Neuordnung
Zentraleuropas

1.-2. Oktober 2026

Botschaft
der Tschechischen Republik
Penzingerstraße 11-13
1140 Wien



Programm

DO, 01.10.2026

09:00 – 09:20

Begrüßung

Jiří Šitler, Botschafter der Tschechischen Republik in Österreich

Arno Strohmeyer, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes der ÖAW

Márton Méhes, Collegium Hungaricum Wien

09:20 – 09:45

Eröffnung und Einführung

Petr Maťa, Wien

I. Das „Haus Österreich“: Unionskonzepte und dynastische Dynamiken

Chair: Ellinor Forster

09:45 – 10:30

Andreas Zajic, Wien

Ansehenshierarchien und Personalunionen. Politische und genealogische Perspektiven des Hauses Österreich von König/Kaiser Sigismund bis Maximilian I.

10:30 – 11:15

Christopher Laferl, Salzburg

Mohács und die Folgen in der Familienkorrespondenz Ferdinands I. Zur Wahrnehmung der Ereignisse und Entwicklungen durch die betroffenen Habsburger selbst

11:15 – 11:45

Kaffepause

11:45 – 12:30

María-José Rodríguez-Salgado, London

The divisive union: Ferdinand I, Charles V and Mary of Austria between collaboration and conflict over the realms of Hungary and Bohemia

II. Die Thronfolge von 1526/1527: Strategien – Rivalitäten – Territorien

Chair: Arno Strohmeyer

12:30 – 13:15

Jaroslava Hausenblasová, Prag

Strategien Anna Jagiellos und Erzherzogs Ferdinands I. im Ringen um den böhmischen Thron 1526. Gemeinsame Interessen und unterschiedliche Voraussetzungen?

13:15 – 14:30

Mittagspause

14:30 – 15:15

Gábor Bradács, Budapest

1526 aus schlesischer Perspektive. Zeitgenössische Wahrnehmungen und historiographische Deutungen der habsburgischen Neuordnung

15:15 – 16:00

Géza Pálffy, Budapest

Möglichkeiten und Grenzen der Habsburgerherrschaft im Karpatenbecken. Ferdinand I. und die Länder der Stephanskronen in den Jahrzehnten nach der Schlacht bei Mohács 1526

16:00 – 16:45

Péter Kasza, Szeged

Möglichkeit oder Zwangslauf? Die Wendepunkte im Herrschaftskonzept Johann Szapolyais nach 1526

16:45 – 17:15

Kaffepause

17:15 – 18:45

Abendvortrag

Chair: Oliver Jens Schmitt

Robert Frost, Aberdeen

When is a union not a union? 1526, the Jagiellonian dynasty, and the problem of composite political systems in sixteenth-century Europe

FR, 02.10.2026

III. Die Mehrfachherrschaft Ferdinands I. in Praxis und Diskurs: Sprache – Finanzen – Nachfolge

Chair: Kolja Lichy

09:00 – 09:45

Petr Maťa, Wien

Wie artikuliert man Union? Sprachliche Verortung der habsburgischen Länderverbindung von 1526

09:45 – 10:30

Peter Rauscher, Wien

Die Herrschaft Ferdinands I. aus finanzgeschichtlicher Perspektive

10:30 – 11:00

Kaffepause

11:00 – 11:45

Thomas Winkelbauer, Wien

„alls wann sy gar ungethaillet“. Wünsche und Bestimmungen über die künftige Regierung des habsburgischen Länderkonglomerats in Mitteleuropa in den Testamenten Ferdinands I.

11:45 – 12:30

Ellinor Forster, Innsbruck

1526 als Wegscheide in der österreichischen Geschichtsschreibung?

12:30 – 13:30

Schlussdiskussion

Einführender Kommentar:

Marie-Élizabeth Ducreux, Paris